Was das Vorgehen von Trump und Musk gegen USAID bedeutet und wie dummdreist der Spiegel darüber berichtet

Unwissend oder dreist gelogen?

Die Trump-Regierung scheint entschlossen zu sein, USAID zu schließen. Der Spiegel-Artikel darüber ist entweder wirklich dreist gelogene Desinformation oder ein Beleg für die totale Unwissenheit der Spiegel-Redaktion.

von Anti-Spiegel

3. Februar 2025 18:49 Uhr

Die Trump-Regierung hat offenbar vor, USAID komplett zu schließen. Elon Musk hat auf X eine Kampagne gegen USAID eröffnet und unmittelbar danach wurde gemeldet, dass das Hauptquartier der Behörde für Mitarbeiter geschlossen wird.

In diesem Artikel zeige ich auf, was USAID tatsächlich ist (oder war?), wie unwissend oder dreist desinformierend westliche Medien wie der Spiegel darüber berichten und stelle die Frage, ob Trump tatsächlich weiß, was er da zerstört.

Beginnen wir mit der Frage, was USAID eigentlich ist. Sollten Sie Stammleser des Anti-Spiegel sein, dürften Sie das meiste schon oft gelesen haben und können diesen Abschnitt überspringen.

Was ist USAID?

Der Spiegel hat unter der Überschrift „Machtwechsel in Washington – Wie Trump und Musk die US-Entwicklungshilfe ins Visier nehmen“ sehr entsetzt über den Kampf von Trump und Musk gegen USAID berichtet, aber der Artikel ist entweder eine Beleg für die totale Unwissenheit der Spiegel-Redaktion (was ich bei diesem Thema für durchaus wahrscheinlich halte), oder er ist ein unglaublich dreistes Stück Desinformation (was man beim Spiegel nie ausschließen kann).

Schon die Behauptung, die der Spiegel in der Überschrift aufstellt, USAID habe die Aufgabe, Entwicklungshilfe zu leisten, ist dreiste Desinformation. Allerdings wird USAID im Westen so dargestellt und auch Wikipedia, wahrscheinlich eine der wichtigsten Quellen, wenn Spiegel-Redakteure Informationen suchen, stellt es so dar. Man muss schon sehr genau lesen, wenn man beispielsweise bei Wikipedia zwischen den Zeilen herauslesen will, was die tatsächliche Aufgabe von USAID ist.

Die Aufgabe von USAID ist es, der US-Wirtschaft, also den US-Konzernen, Zugang zu ausländischen Märkten zu verschaffen. Das können sowohl Absatzmärkte sein, als auch der Zugang zu billigen Rohstoffen und Bodenschätzen. Damit das nicht so sehr ins Auge fällt, betreibt USAID auch Programme, die als Entwicklungshilfe oder Katastrophenhilfe bezeichnet werden, aber sie sind reine Tarnung.

Man kann das an einer Stelle auch im deutschen Wikipedia-Artikel über USAID lesen, denn dort steht:

> „Der Buy American Act schreibt vor, dass die amerikanische Auslandhilfe vorzugsweise zum Kauf von Waren und Dienstleistungen führen soll, die in den USA her- bzw. bereitgestellt wurden“

Der Buy American Act ist ein US-Gesetz von 1933, der die US-Regierung verpflichtet, bei ihren Käufen in den USA hergestellte Produkte zu bevorzugen. Andere ähnliche US-Gesetze dehnen diese Verpflichtungen auf third-party Einkäufe aus, die aus US-Bundesmitteln, also beispielsweise von USAID, bezahlt werden.

Es geht bei allen Programmen von USAID also darum, die US-Wirtschaft zu fördern. Sogar bei Entwicklungshilfe geht es den USA darum, die dafür nötigen Waren mit Steuergeldern bei US-Konzernen zu kaufen. Es geht um die Förderung der US-Wirtschaft, nicht um Entwicklungshilfe, die ist nur der Vorwand, um Gelder in die US-Wirtschaft zu leiten.

Auch die beim deutschen Wikipedia genannten Bereiche, in denen sich USAID an der US-Außenpolitik „beteiligt“, zeigen, worum es tatsächlich geht. Genannt werden „Wirtschaftswachstum, Landwirtschaft und Handel“ und „Privatisierung des öffentlichen Sektors und auf globale Marktöffnung zielende Reformen“. Es geht also um Wirtschaft, um Öffnung von ausländischen Märkten für US-Konzerne, und darum, in anderen Staaten Privatisierungen zu fördern, bei denen US-Konzerne zum Zuge kommen sollen.

Dass USAID im Ausland auch „Gesundheitspolitik“ betreibt, ist keine Überraschung und spätestens seit Covid-19 versteht wohl jeder, was das bedeutet. Es geht um den Absatz US-amerikanischer Medikamente und Impfstoffe, also um die Förderung der US-Pharmakonzerne und damit wieder um Geld und nicht um Gesundheit.

Dass USAID sich offiziell auch der „Demokratie und Stärkung der Zivilgesellschaft“ widmet, klingt toll, bedeutet aber in der Praxis, dass USAID Medien, Influencer, NGOs und so weiter mit Geld versorgt, damit diese die US-Politik in anderen Ländern positiv darstellen und die von den USA als Gegner bezeichneten Staaten schlecht machen. Es geht um Propaganda, die das eigentliche Ziel von USAID unterstützen soll, denn zur Erschließung von Märkten durch US-Konzerne gehört, dass man das positiv – und nicht etwa als neokolonialen Raubzug – darstellt.

Dass es bei USAID vor allem um Propaganda geht, habe ich oft thematisiert, gerade erst habe ich es am Beispiel postsowjetischer Staaten aufgezeigt (siehe hier oder hier), in denen USAID vor allem mit Propaganda beschäftigt ist und dafür sorgt, dass die von der US-Regierung gewollten Narrative sogar in die Lehrpläne der Schulen aufgenommen werden.

Im deutschen Wikipedia findet sich unter der Rubrik „Kritik“ folgendes, was das Gesagte bestätigt:

> „Die USAID steht wiederholt in der Kritik, nicht nur Entwicklungshilfe, sondern auch Spionage und politische Einflussnahme zu betreiben. USAID ist nach den Worten ihres früheren Sekretärs Andrew S. Natsios (2001–2006) das „am häufigsten eingesetzte Instrument, wenn die Mittel der Diplomatie nicht mehr ausreichen und die Anwendung militärischer Gewalt zu riskant erscheint.“

Die Propaganda im Spiegel

Mit dieser Einleitung wollte ich zeigen, dass USAID nicht die Aufgabe hat, Entwicklungshilfe zu leisten, sondern dass es bei den Aktivitäten von USAID um handfeste finanzielle und politische Machtinteressen der US-Regierung geht.

Das sollte eigentlich allgemein bekannt sein, weshalb mich der oben genannte Spiegel-Artikel ehrlich gesagt schockiert hat, weil er ohne Übertreibung totale Desinformation ist. Aber vielleicht ist man in der Spiegel-Redaktion selbst Opfer der US-Propaganda und weiß gar nicht, was die tatsächliche Aufgabe von USAID ist.

Schlimm daran ist, dass es offensichtlich auch der Mehrheit der Menschen im Westen gar nicht bewusst ist, sonst könnte der Spiegel so einen Unsinn ja nicht schreiben. Schauen wir uns daher an, wie der Spiegel (und damit die westlichen Medien insgesamt) USAID darstellen.

Der Spiegel-Artikel beginnt mit folgendem Absatz:

> „Die Regierung von US-Präsident Donald Trump nimmt beim Umbau des Staatsapparats die Behörde für internationale Entwicklung USAID ins Visier – und stellt die humanitäre Hilfe der USA damit grundsätzlich infrage.“

Der Spiegel stellt seinen Lesern USAID also eine Behörde da, die nur Gutes tun soll, nämlich armen Ländern Entwicklungshilfe leisten. Wie gesagt, ist das selbst laut der eigenen Propaganda von USAID nicht deren Aufgabe.

Die „unabhängige“ Behörde

Der Spiegel schreibt danach einen sehr interessanten Satz:

> „Die neue Regierung erwägt demnach, die bislang unabhängige Behörde ganz aufzulösen.“

In dem Artikel weist der Spiegel immer wieder darauf hin, dass USAID eine „unabhängige“ Behörde sei, was dem Spiegel-Leser suggerieren soll, dass USAID ganz unabhängig Entwicklungshilfe betreibt, was der böse Trump beenden will. USAID, so wird dem Spiegel-Leser suggeriert, arbeitet angeblich ganz unabhängig von der US-Regierung, weshalb alle Vorwürfe von Trump und Musk gegen USAID in dem Spiegel-Artikel natürlich wie vollkommener Unsinn klingen.

Das Problem ist, dass der Spiegel nicht einmal lügt, denn USAID ist tatsächlich eine „unabhängige“ US-Behörde, denn das ist ein juristisch definierter Begriff in den USA. Der Spiegel verschweigt aber, was das bedeutet. Der Begriff der Unabhängigkeit bedeutet nicht, dass die „unabhängigen“ Behörden von Weisungen der Regierung unabhängig sind, sondern nur, dass sie nicht direkt zu einem Ministerium gehören. Beispiele für unabhängige Behörden sind die CIA, die NASA, die Zentralbank FED und eben USAID.

USAID ist auch keineswegs unabhängig, sondern sozusagen indirekt dem US-Außenministerium unterstellt, indem das US-Außenministerium die Aufsichtsbehörde von USAID ist. Die Formulierung, USAID sei eine „unabhängige“ Behörde ist also mehr als irreführend, wird vom Spiegel in dem Artikel aber immer wieder wiederholt.

Mal wieder „Verschwörungstheorien“

Der Spiegel schreibt auch:

> „Techmilliardär und X-Chef Elon Musk, der für Trump die Regierungsausgaben kürzen soll, begann auf seiner Plattform einen verbalen Feldzug gegen die Behörde. In diversen Posts verunglimpfte er USAID unter anderem als »böse« und verbreitete unbelegte Anschuldigungen und Verschwörungstheorien über die Behörde. »USAID ist eine kriminelle Organisation. Es wird Zeit, dass sie stirbt«, schrieb Musk beispielsweise.“

Ich habe gerade erst über die Vorwürfe, die Musk gegen USAID erhoben hat, berichtet. Von „Verschwörungstheorien“ kann dabei keine Rede sein, denn alles, was Musk USAID vorgeworfen hat, war objektiv zutreffend und das meiste war schon lange bekannt.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Musk hat beispielsweise geschrieben, dass USAID mit „Steuergeldern die Erforschung von Biowaffen, einschließlich COVID-19, finanziert hat, die Millionen von Menschen getötet hat“.

Das mag für einen Spiegel-Redakteur, der sich nur in westlichen Quellen informiert, neu sein, ist aber schon lange bekannt. Ich habe auf dem Anti-Spiegel schon im Februar 2022 darüber berichtet und sogar das Programm, mit dem USAID die Forschungen finanziert hat, ist bekannt. Es war das PREDICT-Programm und USAID verweigert dazu die Beantwortung selbst einfachster Fragen, wie dieses Beispiel anschaulich zeigt.

„Entwicklungszusammenarbeit und -hilfe im Ausland“?

Weiter schreibt der Spiegel:

> „Die unabhängige Behörde USAID hat ein jährliches Budget von 42,8 Milliarden Dollar (rund 41,9 Milliarden Euro) und ist für die Entwicklungszusammenarbeit und -hilfe im Ausland zuständig.“

Dass es dabei nicht um „Entwicklungszusammenarbeit und -hilfe im Ausland“ geht, habe ich schon erklärt. Es geht einzig und allein um Propaganda. Das ist keine Verschwörungstheorie, sondern nachweisbar. Alleine 2019 hatte USAID ein Sonderbudget von knapp 600 Millionen Dollar für anti-russische Propaganda und vor kurzem habe ich berichtet, wie USAID mit dreistelligen Millionenbeträgen die öffentliche Meinung in Armenien gegen Russland und für eine Annäherung an den Westen beeinflusst.

Beide Beispiele haben rein gar nichts mit „Entwicklungszusammenarbeit und -hilfe im Ausland“ zu tun, es geht dabei nur um Machtpolitik und Propaganda im Interesse der USA. Das ist das wichtigste Betätigungsfeld von USAID, die kleinen USAID-Projekte für angebliche Entwicklungs- oder Katastrophenhilfe sind nur der Deckmantel, um von der Haupttätigkeit von USAID abzulenken.

Aktuell kann man das in der Ukraine beobachten, denn auch dort hatten die USAID-Projekte praktisch nichts mit humanitärer Hilfe zu tun, sondern waren vor allem der Finanzierung von ukrainischen Medien gewidmet. In der Ukraine waren ausnahmslos alle Medien von den Finanzspritzen von USAID abhängig, einige zu 100 Prozent, und haben daher alle im Sinne der US-Regierung berichtet. Die Einstellung der USAID-Programme hat in der Ukraine zu Panik geführt, weil die dortigen Medien nicht wissen, wie sie nun weiterarbeiten sollen.

Schießt Trump sich ins eigene Knie?

So sehr ich das Vorgehen von Trump und Musk gegen USAID begrüße, weil die Behörde in der Vergangenheit weltweit so viel Schaden angerichtet hat, so wenig verstehe ich es, denn Trump wird die USA damit schwächen, was doch eigentlich nicht sein Ziel ist.

Indem Trump USAID zerstört – und das scheint der Plan zu sein -, reduziert er die Möglichkeiten der US-Regierung, mit sogenannter Soft Power Einfluss auf die Politik anderer Staaten zu nehmen. Das wird die USA international schwächen, denn man darf die Wirkung der langfristig angelegten Projekte von USAID nicht unterschätzen.

Indem USAID Einfluss auf Lehrpläne und Schulbücher in anderen Ländern ausübt, bestimmt USAID, mit welchen Meinungen und Einstellungen die jungen Menschen dort die Schulen verlassen. Auf diese Weise wird bestimmt, welche politischen Einstellungen künftige Generationen haben.

Das sind langfristige Projekte, die aber eine enorme Wirkung haben. Das zeigt der Ukraine-Konflikt, der noch vor 30 Jahren undenkbar war, weil es damals Konsens war, dass Russen und Ukrainer ein Volk oder zumindest sehr enge Brudervölker sind. Aber indem Soros-Stiftungen und USAID in den 90er Jahren begonnen haben, das antirussische Narrativ in die ukrainischen Schulbücher zu bringen, haben sie in der Ukraine den Samen für Russenhass gelegt, der den antirussisch ausgerichteten Maidan 2014, den Krieg im Donbass seit 2014 und am Ende die Eskalation vom Februar 2022 erst möglich gemacht haben.

Trump und auch Musk haben offenbar eine andere Denkweise als bisherige US-Regierungen, sie handeln anscheinend nicht strategisch, sondern taktisch. Sowohl Trump als auch Musk sind bekannt für kurz und hart formulierte Thesen und Kritik, und sie versuchen, ihre Vorstellungen und Ziele schnell und mit der Brechstange durchzusetzen. Langfristige Projekte, die erst in einem oder zwei Jahrzehnten ihre Wirkung entfalten, scheinen sie nicht zu interessieren.

Wenn ich Trump wäre, würde ich USAID nicht schließen, sondern das Instrument bestehen lassen und mit neuen Mitarbeitern und Programmen neu ausrichten, um meine Narrative und Interessen auch langfristig abzusichern. Das ist schließlich die Spezialität von USAID.

Ob Trump und Musk das verstanden haben, ist schwer zu sagen. Vielleicht liege ich falsch und sie haben es verstanden, denn Musk hat auch erklärt, USAID sei einfach nicht reformierbar und müsse deshalb „sterben“.

Wir müssen also abwarten, ob Trump eine Art Nachfolgeorganisation von USAID gründet, die seine Politik dann auch langfristig und mit den erprobten Mitteln von USAID unterstützen wird.

Autor: Anti-Spiegel

Thomas Röper, geboren 1971, hat als Experte für Osteuropa in Finanzdienstleistungsunternehmen in Osteuropa und Russland Vorstands- und Aufsichtsratspositionen bekleidet. Heute lebt er in seiner Wahlheimat St. Petersburg. Er lebt über 15 Jahre in Russland und spricht fließend Russisch. Die Schwerpunkte seiner medienkritischen Arbeit sind das (mediale) Russlandbild in Deutschland, Kritik an der Berichterstattung westlicher Medien im Allgemeinen und die Themen (Geo-)Politik und Wirtschaft.